Seitz in Hamburg.

Illustrirte Kinderlieder. 1. Lieferung, 8 Blatt. Gedichtet von Herm. Eckelmann. Illustrirt von Herm. Soltau. Lithographirt. 4. Tondruck à 10 Ngt. (Wird in 6 Lieferungen bis Weihnachten complet.)

Schmidt in Strassburg.

Christus am Kreuz. Calligraphisches Blatt von Prof. J. G. Heinemann. Lithographirt von E. Lemaître. Fol. 1

Springer in Berlin.

Jagd-Album. Zwölf Blätter nach Aquarellen von A. Rohlfs und Riefstahl. Lithographirt und Farbendruck von G. Reubke. 1. Lief .: Hasen. Rebhühner. Fasanen. 2. Lief.: Rehbock. Wilde Enten. Fuchs. Kl. qu. Fol. à 2 f. (Die 3. u. 4. Lief. erscheint später.)

Storch & Kramer in Berlin.

Deckengemälde in der St. Michaelskirche zu Hildesheim. Mit "Kurze historisch-artistische Andeutungen über die St. Michaels-Kirche und deren Deckengemälde von Dr. Joh. Mich. Kratz." 2 Blatt Farbendruck von Storch u. Kramer. Fol. 7 4.

Friedr. Voigt in Leipzig.

Moritz von Rockhausen, Generalleutnant und Commandant der Festung Königsstein. Kniestück mit Fac-Simile. Gemalt von F. v. Rayski. Lithographirt von A. Schieferdecker. Fol. Chines. Papier 1 # 10 Nyl.

Rud. Weigel in Leipzig.

Sanctus Dominus Deus est. Gemalt von Ad. Hennig. Gestochen von Ed. Mandel. Der Verein der Kunstfreunde in Preussen seinen Mitgliedern für das Jahr 1856. Fol. 4 4.

La Madonna dei Ausidei. Gemalt von Raphael. Gestochen von L. Gruner. Fol. Weiss Papier mit der Schrift 14 \$. Chines. Papier mit der Schrift 21 \$. Vor der Schrift weiss Papier 35 \$. Chines. Papier 42 \$. Epreuve d'arstiste 60 \$. (Beide Blätter werden nur baar expedirt.)

Wohlgemuth in Berlin.

Dr. Martin Luther. Portrait mit Fac-Simile. Lithographirt von Natzmer. Fol. Weiss Papier 71/2 Ngl. Chines. Papier 10 Ngl.

Nichtamtlicher Theil.

Das Saus Firmin Didot.*)

Die befte Ginleitung ju biefer mit ber großten Gorgfalt gufam: mengestellten biographischen Stigge bilbet folgender Abschnitt aus Pierre Didot's "Epître sur les progrès de l'imprimerie" vom Jahre 1784:

"Unter meinem Bater habe ich ben weiten Umfang ber einem tuchtigen Buchdrucker mefentlich nothwendigen Renntniffe bemeffen lernen. Gin tuchtiger Buchdruder muß zwischen bem Gelehrten und bem Runftler mitten innefteben. Er foll fein Belehrter fein, benn bann murbe er fich ausschlieflich mit nur einigen Theilen der Wiffenschaft beschäftigen, die ihn befonders angezogen haben, ober in welche er tiefer eingedrungen ift; allein unerläglich ift es, daß er uber bas gefammte Bebiet derfelben allgemeine Begriffe habe, damit ihm ber verschiedene Inhalt der mannichs faltigen Werke, deren Ausführung ihm anvertraut wird, wenig= ftens nicht vollig fremd fei. Borguglich muß er ein guter Grammatifer fein, und es mare munichenswerth, daß er neben grundlicher Renntnig des Lateinifchen, welche vorschriftgemaß gefordert wird, griechisch, sowie zwei bis brei ber herrschenoften lebenben Sprachen verftande. Mit ben Grundfagen ber Mechanit muß er hinlanglich vertraut fein, um diefelben fur feine Runft nugbar ju machen. Endlich muß er auch in ben Sandverrichtungen geubt fein, um die Arbeiter leiten und ihnen bas ichnellfte und ficherfte Berfahren angeben gu fonnen."

Der erfte Buchdrucker aus Diefer Familie mar François Dibot, geboren im J. 1689, Gohn des Parifer Raufmanns Denis Didot. Derfelbe wurde zuerft Buchhandler i. J. 1713 u. i. J. 1754 in die Buchdruckerinnung aufgenommen. François Dibot mar ein unterrichteter Mann, geliebt und geschätt von Allen, welche ihn fannten, und führte große und ehrenvolle Unternehmungen gludlich aus, fo unter anderen die Sammlung ber Reifen des Ubbe Prevoft, 20 Bbe. in 4. Geine Buchhandlung und Buchdruckerei mar am Quai bes Grands-Augustins unter bem Schild gur Goldenen Bibel und ber fpater fo beruhmt geworbene Ubbe be Bernis mar nach feinem Austritt aus bem Geminare einige Beit lang fein Sauscorrector.

Er ftarb am 2. November 1757, als Bater von elf Rindern, von denen François Umbroife und Pierre François Didot die Laufbahn des Baters verfolgten. 3mei Schwiegerfohne François Dibot's,

Buillaume Debure und Jacques Barrois maren berühmte Buchhandler; feine Tante hatte ebenfalls einen Buchhandler geheirathet, Jean Nicolas Myon, beffen Name im Buchhandlungs-Rataloge bis jum Jahre 1580 hinaufsteigt.

François Umbroife Dibot, geboren im 3. 1730, mar ber erfte, welcher ben Lettern genaue und fefte Proportionen gab, indem er das Spftem der topographifchen Puntte erfand. Bum Nachfolger feines Baters bestimmt, bot er alle Rraft auf, nicht nur um fich Die nothigen Fachkenntniffe, fondern felbft eine hobere Bildung anqueignen.

Im Jahre 1753 trat er in die Buchdruckerinnung ein und wurde 1788 jum Buchdrucker der Geiftlichkeit ernannt. Alle Bucherliebhaber fennen die herrlichen Artois:*), Dauphin: **) u. Monfieurs Musgaben, die wegen ihrer Ausführung und Correctheit mit Recht einer hohen Beruhmtheit genießen. Die ju biefen Musgaben ver= wandten Topen find bei weitem die eleganteften aller damals vor= handenen Schriften und maren burch feinen Gohn Firmin Dibot gefchnitten. Benjamin Franklin befuchte feine Druckerei und vertraute ihm feinen Entel an, welchen Firmin Dibot bas Schneiben und Giegen der Eppen lehrte.

Er farb im Jahr 1804. Er hat fich nicht allein um die Form der Eppen verdient gemacht, fondern man verdankt ihm auch die Erfindung der Sandpreffe (presse a un seul coup), deren Gebrauch bald allgemein murbe.

Pierre François Didot, Bruder des vorigen, geboren i. J. 1732, trat 1753 in ben Buchhandel und murbe 1765 jum Buch= handler von Monfieur (fpater Ludwig XVIII.) ernannt. Er ift der Grunder ber Papierfabrit ju Effonne, in welcher er große Berbef= ferungen anbrachte, fowie er nicht minder bie Topen vervolltommnete. Die feine Borganger, fo veröffentlichte auch er prachtvolle Musgaben, unter andern die Imitation de Jésus-Christ in Fol. 1780, den Télémaque in-4, und das Tableau de l'Empire ottoman in Fol. Er ftarb i. 3. 1795. Gine feiner Tochter vermablte fich mit Bernarbin de Saint- Dierre.

Benri Didot (Gohn von Pierre François), geb. 1775, machte fich als Graveur, Schriftgießer und Mechanifer beruhmt. Faft unglaub= lich ift es, bag Benri Dibot im Alter von 66 Jahren Die fogenannten

^{*)} Rach La Famille Firmin-Didot, par Eugène Piton. Paris 1856, chez l'éditeur.

^{*)} Recueil de Romans français. 64 Bde. In-18.

^{**)} Collection des Classiques français, in-18. 8. u. 4., gebrucht auf Befehl Lubwig's XVI., worunter fich eine Bibel in 2 Bben. in 4., und in 6 Bben. in 8. befinbet.